

J. N. 188. 706

Wien 11. 7. 1908.

Hoehgeehrter Herr!

Hoff in den letzten Tagen nur so
mir möglich, die Lösung der beiden
Abhandlungen aus Ihrer Feder zu erhalten,
den, die Sie mir zu übersenden für freund-
lich waren.

Diese beiden Schriften werden mich
mit großem Gewinn und reichem Ler-
nung, besonders für meine eigenen
Arbeiten in der empfindlichen Richtung und
die tiefe Bildung des Verfasser. Ihnen

wenn des Hüpfens betrifft, mit dem
Sie unvorsichtiger sind, und die Folgen,
zu denen Sie damit gelangen, verursacht
man ein großartigiges Abbild, gemacht
mit geschlossenen Fäden und durchlöchernd von
den mannigfaltigsten Kernen. Der Blick
wird freier und man wird inner, das
nur mit den Tiefen des Hüpfens, insbesondere
des festeren Hüpfens, fürwahr ein weit aus,
gründliche Halbdampfung gegeben wird.

Insbesondere nach Sie in dem 1.



Abzügen sind in den 2 letzten Abschnitten
der Abhandlung: „Philosophie und Leben“
gegeben, entspricht mir in dem ersten,
lang gesprochenen Funktionen. Obwohl
die Hauptform philosophisch gebildet, sein
ist, zugleich danken der Sprache Züge
nicht nur methodisch und epistemologisch, son-
dern sein Logik besser zeigen, denn
sein die höchste Grundphilosophie im
Kleinem und die Quelle der Auffassungen
und Begriffsveränderungen im Großen, werden,



das wir früh so pfungelig laiden, nimmals
w wird gediegen.

Es dankt ich Ihnen denn, was für
Ihre, nimmals für Händen der fahung
und Lufung und zuefen

es Ihr pfungensvoll ergebnen

Madjara